



ILKA e.V. - Hochgreut 48 - 87488 Betzigau

Telefon 08403 / 733

Pressemitteilung 8/2024

22. Nov. 2024

Appell an den Regionalen Planungsverband Allgäu: Windkraft nur mit größtmöglichem Schutz von Landschaft, Natur und Mensch

Der Vorsitzende der „Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu“ (ILKA), Reinhold Faulhaber, appelliert an den Regionalen Planungsverband Allgäu nicht im vorausseilenden Gehorsam bereits jetzt 1.8% der Regionsfläche oder, wie Windkraft-Lobbyisten fordern, sogar noch mehr für die Windkraft zu reservieren. Er gibt zu bedenken, dass unsere Region fast fünf mal so viel an Naturschutzgebieten und mehr als das Doppelte an FFH-Schutzgebieten aufweist, als im Bayerndurchschnitt. Deshalb wird es schwer genug im Allgäu die vom Bundesgesetzgeber vorgeschriebenen 1,1% an Windkraftflächen bis Ende 2027 ausfindig zu machen.

Eine Verteilung der nach derzeitigem Rechtsstand zu erbringenden weiteren 0,7% bis Ende 2032 auf die einzelnen Regionen will die Bay. Staatsregierung erst später vornehmen.

Faulhaber weist darauf hin, dass das Allgäu dabei gute Chancen hat insgesamt weniger als 1,8% ausweisen zu müssen und, dass eine Übererfüllung voll zu Lasten von Natur und Landschaft sowie des Anwohnerschutzes ginge.

Der Planungsverband beabsichtige zudem, diejenigen Flächen, die nicht als Vorranggebiete festgelegt werden, als sogenannte „weiße Flächen“ zu belassen, obwohl es hier durchaus rechtlich möglich wäre die Windkraft auszuschließen. Er empfiehlt daher dringend diese als Ausschlussgebiet auszuweisen, damit sich die mühsam erreichte Raumplanung des Planungsverbands nicht selbst ad absurdum führt.

Vorsitzender Reinhold Faulhaber betont: „Statt einer abgewogenen, geordneten Windkraftanlagenplanung für das Allgäu, würde ansonsten überall im Allgäu einem

von lokalen Zufälligkeiten der Investoren- und Gemeindeinteressen geleiteter ‚Verspargelungswildwuchs‘ Tür und Tor geöffnet.

Die vom Regionalen Planungsverband vorgenommene Verringerung der Abstände der Windkraftanlagen zu Wohngebäuden im Außenbereich auf 400m wird von der Initiative heftig kritisiert. Vorsitzender Reinhold Faulhaber: „dies ist untragbar. In Schwachwindregionen, wie dem Süden Deutschlands, müssen deshalb die Windkraftanlagen besonders hoch gebaut werden. Im Nachbarlandkreises Ravensburg sind derzeit Anlagen von Vestas mit 285 m Höhe konkret in Planung. Und es gibt aktuelle Berichte, dass mit einer neuen Turmtechnik sogar eine Anlagenhöhe von 400m erreichbar wäre. Dazu kommt noch, dass der Rotor bei den 400m nicht mitgerechnet wird, wenn der Turm an den Rand des Vorranggebietes gestellt wird und dessen Rotorspitzen dadurch noch fast 100m näher an die Anwohner ragen, was dann faktisch zu einem 300m Abstand führt.“

Faulhaber betont: nach dem Gebot der Rücksichtnahme verlangt die Rechtsprechung, um eine optisch bedrängenden Wirkung zu vermeiden, einen Abstand von zumindest der dreifacher Gesamtanlagenhöhe. Zumindest das will er auch bei Ausweisung der neuen Windenergiegebiete im Allgäu berücksichtigt sehen.

Faulhaber weiter: „Bei aller zeitgeistigen Energieaufgeregtheit darf das mindestens genauso drängende Problem des rasanten Rückgangs der Biologischen Vielfalt nicht vernachlässigt werden. Daher gilt es gerade Waldlandschaften als wichtigen Lebensraum vieler seltener Tiere und Pflanzen, wie auch als bedeutende Kohlendioxidspeicher zu bewahren.“

Je Windkraftanlage werden nach einer Auswertung von nahezu 1000 Bauvorhaben durchschnittlich 8.900m² Wald abgeholzt. Es ist doch widersinnig, die für den Klimaschutz so wichtigen Wälder im Namen des Klimaschutzes zu dezimieren.“

Mit freundlichen Grüßen
Reinhold Faulhaber

1. Vorsitzender
ILKA - Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu e.V.

Nachfolgendes Foto gerne zur Veröffentlichung: (von ILKA e.V. Faulhaber M.)

Hochgreut, Gemeinde Betzigau, mit 6 von 11 dominanten Windrädern der Nachbargemeinden hinter ihrem Wohnort

